

Erweiterungsbau Landratsamt Göppingen

Projekt für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet

Der Erweiterungsbau des Landratsamts Göppingen ist fertiggestellt. Eine Glasfuge bildet den Eingangsbereich und verbindet den Neu- mit dem Altbau. Die Fassade des neuen Gebäudes besteht aus Kalkstein. Eine Freitreppe führt von dem nun angelegten Vorplatz hinein in die Kreisverwaltung.

Von Franziska Strobel

GÖPPINGEN. Nach zweijähriger Bauzeit ist der Erweiterungsbau des Landratsamts Göppingen fertiggestellt. Auf einer Nutzfläche von insgesamt 3777 Quadratmetern haben das Hauptamt, die Geschäftsstelle des Kreistags, das Amt für Finanzen, die IT sowie das Umweltschutzamt ihren Platz gefunden. Das fünfgeschossige Gebäude aus Stahlbeton mit Natursteinfassade befindet sich unmittelbar neben dem Bestandsgebäude. Bauherr des rund 22,7 Millionen Euro teuren Projekts ist das Landratsamt Göppingen, vertreten durch das Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen. Die Projektsteuerung übernahmen Drees und Sommer aus Stuttgart.

Glasfuge zwischen Bestandsgebäude und Neubau

Das von BFK Architekten aus Stuttgart entworfene Gebäude wurde in Massivbauweise gefertigt. Die Fassade besteht aus Kalkstein. Eine Glasfuge verbindet den Altbau mit dem Neubau (siehe Artikel unten).

Der Verbindungsbau ist aus Richtung Stadt und vom Parkhaus aus zugänglich. Er schließt sich der inneren Organisation der bestehenden Gebäude an.

Im Erdgeschoss befinden sich neben Foyerbereich und Kommunikationsfläche ein unterteilbarer Sitzungssaal, in dem bis zu 390 Personen Platz finden. Er kann mit 196 Sitzplätzen bestuhlt und für Ausschusssitzungen und Veranstaltungen genutzt werden. Auf demselben Stockwerk ist eine Kantine eingezogen, die mit Außenterrasse etwa 55 Personen Platz bietet. Die darüber gelegenen drei Geschosse fassen die 180 Büroarbeitsplätze für ein bis zwei Personen sowie Besprechungsräume, Flur und Zonen mit Teeküchen.

Im Untergeschoss befinden sich eine Technikfläche, das Archiv und Lagerräume, ein Fahrradabstellraum und die Anlieferung. Im Gebäude befinden sich zwei Treppenhäuser und ein Aufzug. Insgesamt sollten Gestaltungselemente mit einheitlichem Design der Kreisverwaltung in Göppingen den Landkreis wiedererkennbar machen, so die Architekten.

Auch haben die Planer großen Wert auf nachhaltiges Bauen gelegt. So wurde die Begrünung auf dem Dach mit einer Photovoltaikanlage kombiniert. Der Primärenergiebedarf des Erweiterungsbaus liegt bei 75 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr. Bei der Kälte- und Wärmeversorgung kommt ein gebäudeintegrierter Kaltwasserspeicher zum Einsatz. Mithilfe einer Betonkernaktivierung wird das Gebäude temperiert.

Eingebaut wurde eine Gasheizung über Decke und Heizkörper. Die Lüftungsgeräte mit integrierter Wärmerückgewinnung sorgen dafür, dass die Räume be- und entlüftet werden. Die Luft im Gebäude wird adiabatisch gekühlt, das Verfahren beruht also auf Verdunstung. Als Kälteanlage entschied man sich für eine Kompressionskühlanlage. Für das nachhaltige Bauen erhielt der Anbau des Landratsamts den Gold-Status der DGNB-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen).

Abbrucharbeiten erwiesen sich als Herausforderung

Den Anfang des Bauprojekts machte ein 2015 europaweit ausgeschriebener Wettbewerb. In den darauffolgenden beiden Jahren wurde das Vorhaben optimiert und geplant, 2018 folgten die Bauarbeiten. Dabei wurde zunächst das alte Gebäude mit dem Helfersteinsaal zurückgebaut, bevor die Bauarbeiter mit dem eigentlichen Neubau begannen. Im April 2020 folgte die baurechtliche Abnahme. Daraufhin konnten Teile der Kreisverwaltung im Mai dieses Jahres die neuen Räumlichkeiten beziehen.

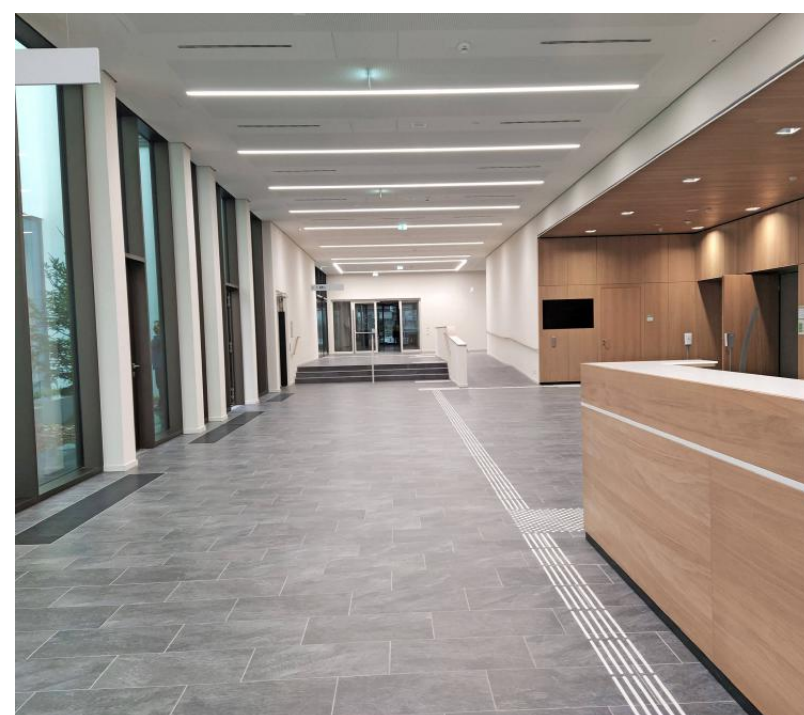
Herausforderungen ergaben sich beim Altbau. Dessen umfangreichere Abbrucharbeiten, der Rückbau und die Schadstoffsorgung waren mit viel Arbeitseinsatz verbunden. Den Baugrund selbst herzustellen, war wegen Geröll, Schadstoffen und unterirdischen Befestigungen zum Hochhaus schwierig. Mit dem Coronavirus kam zusätzlicher Aufwand hinzu, so die Bauherren.



Der neue Vorplatz bildet mit der Fassade, die sich gestalterisch an den Bestand anlehnt, ein städtebauliches Ensemble. FOTO: LRAGP

Daten und Fakten

Maßnahme: Erweiterung des Landratsamts Göppingen
Bauherr: Landratsamt Göppingen, vertreten durch das Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen
Architekt: BFK Architekten, Stuttgart
Projektsteuerung: Drees und Sommer, Stuttgart
Baukosten: rund 22,7 Millionen Euro
Bauzeit: 1/2018 bis 4/2020
Einzug/Inbetriebnahme: 5/2020
Nutzungsfläche: rund 3777 Quadratmeter
Sitzungssaal: teilbar, 164 Sitzplätze, insgesamt bis zu 390 Personen



Zwischen Bestandsgebäude und dem Neubau entstand eine Glasfuge, die den Durchgang ermöglicht. Holz wurde als wesentlicher Baustoff im Innenraum eingesetzt.


Eine Glasfuge verbindet Altbau und Neubau

Anbau fügt sich in ein architektonisches Gesamtbild

GÖPPINGEN. Der Erweiterungsbau des Landratsamts Göppingen, dessen Dimensionierung sich an das bestehende Hochhaus anpasst, fügt sich städtebaulich wie selbstverständlich in den Gebäudekomplex ein, schreiben die Planer BFK Architekten aus Stuttgart.

Sie verfolgten ein ganzheitliches Konzept: Eine Glasfuge, wie sie nördlich des Hochhauses zu finden ist, befindet sich auch zwischen Neu- und Altbau. Sie lässt viel Licht in die Gebäude und dient als prägendes Baukörpermerkmal. Es bestand die Absicht, die innere Organisation fortzuführen und beide


Gebäudeteile stärker zu vernetzen. Damit würde dem neuen Landratsamt ein einheitliches Äußeres verliehen. Die beiden gläsernen Erschließungsfugen dienen als Eingangsbereiche an der „richtigen Stelle“, so die Architekten. Der kompakte Neubau zeichne sich durch seine konstruktive Klarheit aus. Der Innenraum orientiert sich an einem einfachen Erscheinungsbild, das laut Planern mit dem Bestandsgebäude harmoniert. Im Zusammenklang von Material, Licht und Gestaltung der Innenräume wollten sie eine angenehme Atmosphäre schaffen. (stro)



einenkel
toranlagen ulm
sagt DANKE

Türen | Tore | Glas | Verladetechnik | Service

Schalten Sie Ihre Anzeige! Die aktuellen **Mediadaten** unter:
www.staatsanzeiger.de/anzeigen



Gut aufgestellt.




Maler | Trockenbauer | Stuckateure | Bodenleger

73037 Göppingen Manfred-Wörner-Straße 103 Telefon 07161 988 292-0 goeppingen@heinrich-schmid.de	72766 Reutlingen Siemensstraße 20 Telefon 07121 326-124 stuckateure-maler@heinrich-schmid.de	73312 Geislingen an der Steige Neuwiesenstraße 21 Telefon 07331 943391-0 geislingen@heinrich-schmid.de
--	---	---

Heinrich Schmid GmbH & Co. KG
www.heinrich-schmid.com



BFK architekten

BFK GmbH + Co.KG
 Trochtelfinger Straße 21
 70567 Stuttgart

Tel. 0711/72637-0
 Fax 0711/72637-99
www.bfk-architekten.de

**VOM WETTBEWERB BIS ZUR ÜBERGABE
 –DANKE AN DEN LANDKREIS GÖPPINGEN–**

Tragwerksplanung Sindelfingen. Dresden. München. Friedrichshafen. www.mvd-plan.de

**MAYER-VORFELDER
 DINKELACKER**



ktl BAUMANAGEMENT GMBH
 WEBER | BERGER | SCHNELL
 STUTTGART
www.ktl-baumanagement.de

Gratulation dem Landratsamt Göppingen zum gelungenen Neubau!

Wir sichern Qualität, Kosten und Termine. Vor Ort.

Baugrundgutachten: **BWU** Institut für Hydrogeologie, Altlasten und Baugrunduntersuchungen

Dettinger Straße 146, 73230 Kirchheim-Teck
 Telefon 07021/98400, Internet: www.bwu.de